Flora der Nebroden.

Von
Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

XV. Familie. Smilacea R. Br.

Asparagus acutifolius L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Parl. Fl. It., Cesati, Rchb. D. Fl. 972, Tornabene: Monografia delle specie di *Asparagus* spontanee sull' Etna. Catania 1858. Diese Art tritt in Sizilien in folgenden Varietäten auf: *α. brevifolius* Tineo Gusss. Syn. Add., *Aspar. brevifolius* Tornab. Monogr.! Internodien der dickeren Aeste 4 mm., der dünnsten nur 2 mm. lang, Kladodienbüschel nur aus 3—5, seltener bis 8 Borsten zusammengesetzt, alle Borsten fast gleich lang (Länge 3 mm.), mässig fein oder verdickt, Durchmesser circa 0.5 mm., alle an beiden Enden stark verschmälert, oben mit feiner, gelber Dornspitze. *β. intermedius* Tornab. Monogr. et Herb.!. Internodien der grösseren Aeste 6—9 mm., der kleinsten c. 4 mm. lang, Kladodienbüschel aus 6—15 Borsten zusammengesetzt, die einzelnen Borsten dunkel- oder lichtgrün (letztere Form ist v. *alboviridis* Torn. Mon., meist auch mit längeren Internodien und nur 3—9 Kladodien in jedem Büschel), ziemlich fein oder dicklich, oft ziemlich dick, bis $1^1/_2$ mm. Durchmesser, länger zugespitzt als an voriger Varietät, ziemlich ungleich lang, die längste 5 mm., die übrigen 4 mm. Hieher gehört *Asp. acutifolius* L. Rchb. D. Fl. 972, sie ist die am weitesten verbreitete und gemeinste Varietät. *γ. inarimensis* Guss. Enum. Plant. Inarim. et Herb.!, *Aspar. inarim.* Tornab. Monog. et Herb.!, *commutatus* Tenore Parl. Fl. It. Internodien der grösseren Aeste 7 mm., der kleineren 5 mm. lg., Borsten zu 10—20 in einen Büschel vereinigt, sternförmig von einander abstehend, die untersten bilden mit dem Stengel stumpfe Winkel; alle intensiv grün, stark stechend, 1 mm. dick, 6 mm., die längste 7 mm. lang; alle doppelt so dick und um $^1/_3$ kürzer als folgende v. *δ. ambiguus* Notaris Parl. Fl. It. *Asp. acutifolius* Tornab. Monogr.! Internodien der grösseren Aeste 5—8, der kleinsten 2—3 mm. lg., Kladodienbüschel mit 6—20 Borsten, diese ungleich lang (6—9 mm.), sehr fein und dünn (kaum 0.5 mm. Durchmesser) und wenig stechend. Die var. β steht dieser am nächsten, unterscheidet sich aber durch höchstens 4 mm. lange,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0460-3

etwas dickere Borsten; diese var. δ ist der *acutifolius* Torn. Mon., da ich sie sowohl von ihm als solchen erhielt, als auch an den von ihm angegebenen Standorten sammelte.

An Zäunen, waldigen und schattigen Bergabhängen der Eichen- und Kastanienregion, vom Meere bis 1000 m. sehr häufig; wurde von Mina bei Barraca!, von mir die var. α bei Polizzi, Finale, ob Castelbuono, var. β am M. Elia, ob Castelbuono, gegen Dula und Geraci, var. δ ob Cefalù, Isnello, Polizzi, und Castelbuono beobachtet; var. γ scheint in den Nebroden zu fehlen. Juli—Sept. ♄. Kalk, Sandstein.

Asparagus aphyllus L. Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Parl. Fl. It., Cesati etc. Comp., Willk. Lge., *phyllacanthus* Lam. Tornab. Monogr. Von vorigem hauptsächlich verschieden durch die stark kantigen Stengel und Aeste, die sehr ungleichen Kladodien, welche auch meist länger und stärker sind, sowie durch die kürzeren inneren Perigonzipfel. Obwohl die Exemplare des Herb. Tornab. alle diese Charaktere besitzen, verwirft Tornab. in seiner Monografie doch sämmtliche als nichtig und der einzige Unterschied von *acutifolius* besteht nach ihm darin, dass bei *aphyllus* alle Perigonzipfel gleich lang und breit, bei *acutif.* aber die drei inneren kürzer und zarter, als die äusseren sind — leider nicht die einzige Ungenauigkeit in seiner Monografie.

An Zäunen, zwischen Gesträuch, auf buschigen, steinigen Abhängen der Nebroden selten (0—900 m.): Am Fiume grande, auf der Kante des Monte Elia ob Cefalù, unter der Pieta von Polizzi!, um Castelbuono (Mina!). Sept., Oct. ♄.

Asparagus albus L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Parl. Fl. It., Tornab. Monogr., Cesati etc. Comp., Willk. Lge., Gren. God. Ausgezeichnet von allen *Aspar.* Arten durch Zwitterblüthen, starke Dornen und hinfällige Kladodien.

Auf dürren, steinigen Abhängen der Tiefregion selten: Am Burgfelsen von Cefalù! Sept., Oct. ♃. Kalk.

+ *Convallaria Broteri* Guss. Syn. Add. 1844. *multiflora* Guss. Prodr.. Syn. et Herb.!, non L. Bert. Fl. It. part., *Polygonatum Gussonii* Parl. Fl. It. 1852. Cesati etc. Comp., *Conv. Polygonatum* * Ucria h. r. pan. p. 158.

Wird unter letzterem Namen von Ucria in den Nebroden

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0461-9

a lu sautu di lu Lupu (al Salto del Lupo) angegeben, seither allerdings von Niemandem mehr aufgefunden, doch ist ein totaler Irrthum bei einer so auffälligen Art, der einzigen *Convallaria* Siciliens, die zudem in verschiedenen Wäldern des Etna etc. auftritt, kaum denkbar.

Smilax aspera L. α. Presl Fl. Sic., Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Parl. Fl. It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 970, Gr. God., Willk. Lge. β. *mauritanica* (Dsf.) Parl. Fl. It., Cesati etc. Comp., Gren. God. *Smilax mauritanica* Dsf. Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Willk. Lge. Blätter kürzer, breiter, schön herzförmig, weniger oder kaum stachelig; Wuchs kräftiger, höher.

An Zäunen, Flussrändern, zwischen Gebüsch und an Waldorten der Tiefregion, seltener der Kastanienregion bis 1300 m. häufig: var. α besonders um Castelbuono, Polizzi, Isnello, Finale, am M. S. Angelo bis hoch hinauf in die Waldregion von Mina und mir beobachtet, doch sind die Blätter meist nur wenig schmäler und länger, als bei var. β. Diese liebt feuchte Flussufer, wo sie, z. B. an der Fiumara di Dula, bei Isnello, vor Finale, unter Castelbuono die höchsten Gesträuche überrankt; in der Waldregion fehlt sie. Sept., Oct. ♄.

Ruscus aculeatus L. Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Parl. Fl. It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 968, Willk. Lge., Gren. God.

An Zäunen, unter Gestrüpp, an buschigen, waldigen Bergabhängen, bes. zwischen 400 und 1200 m. s. häufig: Mandarini (Mina!), Aspromonte, Polizzi, Isnello, Geraci, von Castelbuono bis in die Buchenregion, besonders zwischen Eichen und Stechpalmen gemein. März, April ♃.

Ruscus Hypophyllum L. Bert. Fl. It. (non Sic.), Parl. Fl. It. (non Sic.), Cesati etc. Comp. (non Sic.).

Willk. et Lge. Flor. Hisp. geben diese Art als in Sizilien einheimisch an, die ital. Autoren aber nicht; ich sah jedoch Ex. von Prof. Reyer, der sie bei Catania als „anscheinend wild" sammelte; in den Nebroden findet sie sich an Weingartenrändern und in Olivenhainen der Tiefregion nicht selten kultivirt und verwildert, z. B. am M. S. Angelo, Elia, um Castelbuono! Dec., April ♄.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0462-4

XVI. Familie. Dioscoreae R. Br.

Tamus communis L. Presl Fl. Sic., Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Parl. Fl. It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 971. var. β. *cretica* (L. als Art) Parl. Fl. It., v. *subtriloba* (Tin.) Guss. Syn. Add., Rchb. D. Fl. 971 ein Blatt.

An schattigen und waldigen Orten, auch an Zäunen der Nebroden, besonders zwischen 400 und 1400 m. häufig: var. α bei S. Guglielmo, Cava, Cacacidebbi, am Passo della Botte!, var. β. mit etwas dreilappigen Blättern bei Castelbuono, Gonato, Giumeti und Monticelli (Herb. Mina); doch ist sie hier nie so ausgesprochen, wie die Zeichnung Reichenbachs sie angibt. April, Mai ♃.

XVII. Familie. Irideae R. Br.

Crocus biflorus Mill. v. *lineatus* (Jan.). *Crocus biflorus* Mill. Bert. Fl. It. (non Sic.), * Parl. Fl. It., Cesati etc. Comp. Rchb. D. Fl. 788—89. *pusillus* Ten. Guss. Prodr., Syn. et Herb.! Die Pflanze der Nebroden unterscheidet sich von den um Florenz gesammelten und von dorther erhaltenen, einfärbigen Formen des *biflorus* nicht unbedeutend. Erstens sind die Zwiebelhüllen am oberen Ende in zahlreiche, starre, einige Linien lange Borsten aufgelöst, so dass die Blattscheiden am Grunde von einem dichten Borstenkragen umgeben sind — eine Erscheinung, die bei der Florentinerpflanze wegen nicht so bedeutender Zerschlitzung der Hüllen kaum halb so stark auftritt; ferner sind die Blüthenröhren verhältnissmässig kürzer und die Blüthen bedeutend grösser, bei der Flor. Pfl. nämlich 25 mm. lang und 12 mm. breit, die einzelnen Perigonzipfel nur 7 mm. breit, bei der Nebr. Pfl. aber 27—35 mm. lang, 17—25 mm. breit, die Perigonzipfel 11—13 mm. breit; endlich hat erstere einfärbige, mit feinen, gelben Adern durchzogene Blumenblätter, mit goldgelber Basis; die Nebrodenpflanze zeigt auch diese Färbung der Basis, aber die Perigonzipfel sind weiss mit dunkelblauen Längsstreifen, von denen die 3 inneren 1 mm. breit sind; der innerste ist gerade, die andern um denselben convex, die 2 äussersten aber in schiefe Streifen aufgelöst, deren Richtung ziemlich radial zur Basis steht. Diese Färbung (aber nur 3 Streifen) zeigt

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0463-0

Rchb. D. Fl. 788—89, und auch die Flor. Pflanze geht durch zahlreiche Mittelstufen in dieselbe über; die übrigen Differenzen sind wohl Gebirgsvariation und bei der Kultur erzeugen sich Formen, die an Blüthengrösse und Schönheit der Streifung die Nebr. Pfl. noch weit übertreffen (bot. Garten Innsbrucks!).

Auf sonnigen Bergwiesen der Nebroden zwischen 800 und 1200 m.: Bei Petralia und Mandarini überall gemein (Herb. Mina!), von Geraci nach Gangi spärlich! März, April ♃.

Crocus vernus All. v. *siculus* (Tineo als Art) * Parl. Fl. It., Cesati etc. Comp. *Cr. vernus* All. var. b. *minor* und v. *albiflorus* * Guss. Syn. Add. et * Herb.!, *Cr. minimus* Presl Fl. sic. (wenn er nicht vorige meinte?), *vern.* v. β * Bert. Fl. It. part., *Croc. siculus* Tineo * Guss. Syn. Zwischen dem von mir am Monte Baldo etc. in Menge gesammelten, echten *Cr. vernus* All. = *vernus* Willd. sp. pl. pag. 195 var. *parviflorus* Gay und dem *siculus* Tin., den ich ebenfalls am Orig. Standorte, den Nebroden theils in Menge sammelte, theils erhielt, besteht der einzige Unterschied, dass der *sic.* gewöhnlich nur 20—23 mm. lange Blüthen besitzt, der *vern.* aber 26—35 mm. lange und auch dieser Unterschied ist durchaus nicht durchgreifend; das Verhältniss des Pistills zu den Staubgefässen ist genau dasselbe (es reicht nur bis zum Anfange oder zur Mitte der Staubbeutel), die Breite der Blätter ist bei beiden 2—4 cm., die Blüthenfarbe des *sic.* ist ebenfalls bald rein weiss (v. *albiflorus* Guss. Syn. Add.), bald blau, bald eine Uebergangsfarbe zwischen beiden. Von Pantoscek auf seiner montenegriner Reise gesammelte Exemplare des *vernus* haben gar nur 16 mm. lange Blüthen. Guss. führt ausser *siculus* auch noch *vernus* v. b. *minor* in den Nebroden an und unterscheidet diesen durch längeres (den Staubgefässen fast gleich langes „subaequante") Pistill, den nicht kahlen, sondern drüsig haarigen Schlund und breitere Blätter; die im Herb. Guss. als *sic.* und *vern.* aufliegenden Exemplare lassen sich aber weder im Pistille, noch in Blüthengrösse oder Farbe von einander trennen, die des *vernus* sind theilweise sogar kleiner, als die des *siculus*, die Farbe beider sowohl weiss, als blau, und das Pistill aller von mir gesammelter und mit *vernus* All. durchaus übereinstimmender Nebr. Ex. reicht höchstens bis zur Mitte der Staubbeutel; Guss. mag wohl von vereinzelten, in der Blüthe weiter vorgeschrittenen Ex. seine Diagnose entnommen haben. *Cr. neapolitanus* Gawl. = *vernus* v. *grandiflorus* Gay, *vernus* Rchb.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0464-6

D. Fl. 786 unterscheidet sich leicht vom vorigen durch grosse Blumen und den Staubgefässen mindestens gleichlange Pistille; der Vergleich mit diesem, von Guss. für den echten *vernus* All. gehaltenem *Crocus* führte jedenfalls zur Aufstellung des *siculus*.

Auf feuchten, hohen Bergweiden der Nebroden: Al Ferro von Tineo!, auf der serra del soglio und bei Caccacidebbi von Mina!, ob dem Kastanienhaine von S. Guglielmo bis zu den Buchenwäldern hinauf von mir selber in Menge gesammelt! April 4. Sandstein, Kalk.

Crocus longiflorus Raf. car. 1810. Parl. Fl. Pal. I. et It., Guss. Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It., Cesati etc. Comp. *odorus* Bivona cent 1. 1815, Presl Fl. sic., Guss. Prodr. Von voriger leicht unterscheidbar durch vielspaltige Narbensegmente, sehr lange Blumenröhre, einblättrige Scheide und Blüthezeit. Blume violett, wohlriechend, Schlund gelb.

Auf sonnigen, feuchten Bergweiden, von 500 bis 1000 m. sehr häufig: Von Mina bei Barraca, Santa Lucia, Monticelli etc. gesammelt und mir mehrmals mitgetheilt. Oct.—Dec. 4.

Romulea Bulbocodium (L.) Seb. M. Parl. Fl. Pal. et It., Bert. Fl. It., Guss. * Syn. et * Herb.!, Todaro rar. plant. d. I., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 782. *Trichonema Bulb.* Ker. Presl Fl. Sic., Gren. God., Willk. Lge. *Ixia Bulb.* L. Presl Fl. Sic. Prodr., Guss. Prodr.

Auf sonnigen Weiden und steinigen Bergabhängen von 500 bis 1000 m. sehr häufig: Bei Castelbuono (Mina!), im Piano della noce (Guss. Syn. Add.!), um Gangi, Geraci, am M. S. Angelo, in der Eichenregion ob Castelbuono bis 1300 m. sehr gemein!, selten noch höher: Passo della Botte, Abhänge des Pizzo Antenna! März, April 4.

Rom. ramiflora Tenore. Guss. * Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It., Parl. Fl. Pal. I. et It., Tod. F. s. exs.! *Ixia ramifl.* Ten. Guss. Prodr. Suppl., *Trichonema ram.* Sw. Willk. Lge. *R. purpurascens* v. β. *ramiflora* (Ten.) Rar. pl. d. I. Todaro; aber nach Parl. Fl. It. ist die *purp.* Tod., Guss. und Parl. Fl. Pal. I von der Pflanze Calabriens verschieden und nur eine var. der *ram.* mit einfachem Schafte. Von voriger unterscheidet sich *ram.* durch höheren, schlankeren Wuchs, aestigen Schaft, bleich violette, die Scheiden nur wenig überragende Blüthen und das

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0465-2

obere Scheidenblatt ist nicht häutig, sondern nur schmal häutig berandet; *Columnae* unterscheidet sich von ihr durch winzigen Wuchs, fast fadenförmige Blätter, breit berandete, obere Scheide mit ihr nur gleichlangen, weisslichgelben Blüthen und kahlen Schlund; *purp.* besitze ich nicht; nach Cesati unterscheidet es sich von beiden durch einblüthigen Schaft und 2—3mal grössere Blüthen, von *Bulboc.* durch die Narben überragende Staubgefässe; nach Willk. Lge. aber sind die Narben länger, als die Stbgf., und die Blüthen nicht blauviolett, wie bei *Bulb.*, sondern die äusseren Petalen gelblich, purpuraderig, die inneren weiss.

Auf krautigen Hügeln vom Meere bis ziemlich hoch in's Gebirge, aber sehr zerstreut: Bei Finale!, um Castelbuono und Roccazzo (Mina Herb. Guss.! Todaro rar. pl. als *purpurasc.*), hie und da in der Waldregion!, Bonafede! März, April ♃.

Romulea Columnae Seb. M. Parl. Fl. Pal. 1, Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Parl. Fl. It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 784—85, *Ixia Columnae* Schult. Guss. Prodr., *Trichonema Col.* Ker., Gren. God., Willk. Lge.

Auf sandigen und krautigen Meerorten und Hügeln Siziliens sehr gemein, in den Nebroden bisher nur al Ferro von Mina und um Gangi von mir in grösserer Anzahl gesammelt. April ♃.

Gladiolus segetum Gawl. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Parl. Fl. Pal. I. et It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 781, Gren. God. Willk. Lge., Todaro fl. s. exs.! *communis* Bert. Fl. It., part.

Unter Saaten, auf Brachfeldern vom Meere bis 700 m.: Zwischen Cerda und Cefalù gemein, auch bei Polizzi, Isnello Castelbuono und am Montaspro!; ein Theil der Standorte gehört wahrscheinlich zur folgenden Art, bei Castelbuono und Isnello jedoch ist er authentisch! April, Mai ♃.

Gladiolus byzntinus Mill. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp. Bei voriger ist die Aehre einerseitswendig, die oberen 3 Kronzipfel stehen von einander ab, der mittelste ist gespreitzt, die drei unteren sind einander gleich, die Samen kuglig, und nur wenig nach abwärts vorgezogen; bei diesem ist die Aehre zweizeilig, die oberen Kronzipfel neigen zusammen, der mittlere wird von den seitlichen bedeckt, die seitlichen unteren sind

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0466-8

kleiner, als der mittlere, die Samen flügelrandig, Blüthen grösser.

Sehr gemein unter Saaten Siziliens nach Guss. und Parl.: Von Mina im Thale Mandarini gesammelt! März, April 24.

Iris florentina L. Guss. * Prodr.. * Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), * Parl. Fl. Pal. 1. et It., Cesati etc. Comp., Rchb. D. Fl. 766, Gren. God.

Auf Hügeln und waldigen Bergabhängen selten: Bei Castelbuono an Zäunen neben der Fiumara (!, Mina!), nella serra del Gurgo Cacacidebbi (Mina Parl. Fl. It.). April, Mai 24.

+ *Iris germanica* L. Guss. * Prodr., * Syn., Bert. Fl. It. (non Sic.), * Parl. Fl. It., Cesati etc. Comp.

An Felsrändern und dürren Abhängen: Bei Polizzi (Guss. Syn., Parl. Fl. It.). April, Mai 24. Fehlt im Herb. Guss.

Iris pseudopumila Tin. 1827. Guss. Syn. Add. et * Herb.!, Parl. Fl. It., Cesati etc. Comp., Todaro Fl. sic. exsicc.!, *pumila* Biv. cent. II., Presl Fl. Sic., Guss. Prodr. et Syn., Parl. Fl. Pal. *I. pumila* var. d. Bert. Fl. It. Perigonröhre 3mal länger, als der Fruchtknoten, Bracteen stumpf, am Rande und an der Spitze häutig, Stengel kürzer als die Blätter; Blätter länger, breiter, mehr grasgrün, an der Spitze weniger lang verschmälert, als bei *pumila* und an der Basis röthlich. Variirt mit ganz gelben Blüthen = *lutea* Presl s., mit äusseren violetten und inneren gelben Bl. = v. *discolor* Guss. und ganz violetten Blüthen = v. *violacea* Parl. Fl. It.

Auf grasigen, sonnigen Hügeln und steinigen Bergabhängen der Nebroden zwischen 800 und 1500 m. ziemlich häufig und öfters mehrere Varietäten neben einander, besonders um Gangi!; seltener in der Region Pedagni und ob dem Passo della Botte an felsigen Stellen!; Mina fand alle var. bei Sorato. März, Mai 24.

Iris Pseudacorus L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Parl. Fl. Pal. I, Gr. God., Willk. Lge., Rchb. D. Fl. 771. *Xiphion Pseud.* Parl. Fl. It., Cesati etc. Comp.

In Gräben, Sümpfen und an Flussufern nicht häufig: An der Fiumara von Castelbuono (!, Mina!), in der Region Mandarini (Mina!). April, Mai 24.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0467-3

Iris foetidissima L. Presl Fl. Sic., Guss. * Prodr., * Syn. et Herb.!, * Bert. Fl. It., * Parl. Fl. Pal. 1, Rchb. D. Fl. 775, Gr. G., Willk. Lge. *Xiphion foetidissimum* * Parl. Fl. It., Cesati etc. Comp.

An Gräben, Zäunen und feuchten, buschigen Wegrändern zwischen 400 und 1000 m. nicht selten: Bei Castelbuono (!, Guss., Parl.), am Montaspro (!, Mina!), in der Pietà von Polizzi als v. *flore fusco* im Cat. Porcari; v. *flore luteo*: Nebroden (Tineo im Herb. Catania's!) Mai, Juni ♃.

(Fortsetzung folgt.)

Einläufe zur Bibliothek und zum Herbar.

104. Verhandlungen und Mittheilungen des Siebenbürgischen Ver. f. Naturw. in Hermannstadt. 30. Jahrg. 1880.
105. Arboretum Segrezianum par Alphonse Lavallée. Livraison I. Paris, J. B. Baillière et fils. 1880.
106. Kryptogamen Badens. Unter Mitwirkung mehrerer Botaniker gesammelt und herausgegeben von Jack, Leiner und Dr. Stizenberger. Fasc. XX, XXI. Constanz.
107. Exposition universelle de Paris 1880: Catalogue du Ministère de l'Instruction publique des cultes et des beaux-arts. Tome I, II.
108. Mittheilungen der naturf. Ges. in Bern aus d. J. 1879. Bern 1880.
109. Die landwirthschaftlichen Versuchsstationen von Dr. Nobbe. Bd. 25. 1880. Berlin, Wiegandt, Hempel und Parey.
110. Jahresber. des Vereines f. Naturwissenschaft zu Braunschweig für 1879/80.
111. Atti della R. Università di Genova. Vol. IV. Parte I. Genova 1880.
112. Schriften der physik.-ökon. Gesellschaft zu Königsberg. 21. Jahrg. 1880. 1. Abth.
113. G. Herpell, Das Präpariren und Einlegen der Hutpilze für das Herbarium. Bonn, 1880.
114. F. v. Thümen, Beiträge zur Pilzflora Sibiriens. 1880.
115. — Fungi aliquot in terra Kirgisorum a J. Schell lecti. 1880.
116. Dr. K. Goebel, Ueber die Verzweigung dorsiventraler Sprosse. Leipzig, Englmann, 1880.
117. Dr. Wittstein, Die Naturgeschichte des Cajus Plinius Secundus. Liefg. 1. Leipzig, Gressner und Schramm 1880.
118. Dr. Weis, Elemente der Botanik. Leipzig, Langewiesche 1880.
119. Dr. Uhlworm, Botanisches Centralblatt. I. Quartal 1880. Cassel, Fischer.
120. Hoffmann, Excursionsflora für die Flussgebiete der Altmühl sowie der schwäbischen und unteren fränkischen Rezat. Eichstätt, Krüll 1879.

Redacteur: Dr. **Singer.** Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (**F. Huber**) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0468-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 63

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Flora der Nebroden 458-466